ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Ragnitz, Joachim

Article

Themenschwerpunkt: Kooperation Freistaat Sachsen - Provinz Alberta (Kanada). Einleitung

ifo Dresden berichtet

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Ragnitz, Joachim (2008) : Themenschwerpunkt: Kooperation Freistaat Sachsen - Provinz Alberta (Kanada). Einleitung, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 15, Iss. 3, pp. 3-

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/169843

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Themenschwerpunkt: Kooperation Freistaat Sachsen – Region Alberta (Kanada)

Joachim Ragnitz*

Sachsen versteht sich als Brücke zwischen Ost und West. Dies kommt in zahlreichen Kooperationen unterschiedlicher Intensität mit anderen Ländern und Regionen zum Ausdruck. Als die intensivste Form der Zusammenarbeit gelten dabei „interregionale Partnerschaften", d. h. offiziell von den Regierungen der Regionen initiierte Partnerschaften, die eine große Bandbreite von Themen übergreifen und darauf abzielen, unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zu integrieren. Die Basis einer solchen interregionalen Partnerschaft ist eine Gemeinsame Erklärung über Zusammenarbeit, die auf beiden Seiten den politischen Willen einer Kooperation auf verschiedenen Gebieten betont. Sachsen hat derartige Kooperationsvereinbarungen insbesondere mit den Nachbarregionen in Polen und Tschechien abgeschlossen, darüber hinaus gehören aber auch die Bretagne, die Slowakei und die kanadische Provinz Alberta zu den interregionalen Partnern des Freistaates.

Die Gemeinsame Erklärung über die Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Provinz Alberta wurde im Februar 2002 feierlich abgeschlossen. Inzwischen gibt es eine rege Zusammenarbeit insbesondere im Hochschulbereich mit Austauschprogrammen sowie gemeinsamen Forschungsprojekten; z. B. in den Bereichen Mikroelektronik, Bioingenieurswesen und Umwelttechnologie. Kooperationsbeziehungen gibt es darüber hinaus im Bildungsbereich und in der Wirtschaft. Zwar ist die bestehende Kooperationsvereinbarung vor einigen Monaten ausgelaufen; sie soll jedoch im Herbst diesen Jahres nochmals verlängert werden.

Vor diesem Hintergrund werden in vorliegendem Heft von „ifo Dresden berichtet" die Beziehungen Sachsens mit der Provinz Alberta näher untersucht. Die Provinz Alberta gilt als ein Musterbeispiel für Kontinuität in der Politik, für eine lebhafte Wirtschaftsentwicklung und für ein hervorragendes Bildungs- und Forschungssystem. Grundlage des Wohlstands in Alberta sind umfangreiche Ölsandvorkommen, die sich mit steigendem Ölpreis in immer stärkerem Maße auch rentabel ausbeuten lassen. Dies beschert nicht nur dem öffentlichen Budget erhebliche Mehreinnahmen – was die Urasche dafür ist, dass die Provinz inzwischen schuldenfrei ist –, sondern führt auch zur Zuwanderung von Menschen in beträchtlichem Umfang, mit der Folge eines kräftigen Wirtschaftswachstums. Mit Blick auf die bestehenden Kooperationsbeziehungen ist Alberta deswegen für Sachsen ein besonders interessanter Partner.

* *Dr. Joachim Ragnitz ist Managing Director der Niederlassung Dresden des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung.*